

BERLIN



BERLIN PARTNER
für Wirtschaft
und Technologie



NACHHALTIGKEITS BERICHT 2025

INHALT

ALLGEMEINE ANGABEN.....	3
Grundlagen des Nachhaltigkeitsberichtes (B1).....	3
Unsere Strategie, Geschäftsmodell und Stakeholder (C1).....	4
Unsere Unternehmensführung (C9).....	6
Strategien und Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft (B2/C2).....	7
UMWELTMETRIKEN.....	12
Energie- und Treibhausgasemissionen (B3).....	12
THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3).....	14
Klimabedingte Risiken (C4).....	15
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft, Abfallmanagement (B7).....	16
SOZIALE METRIKEN.....	17
Unsere Mitarbeitenden (B8/C5).....	17
Gesundheit und Sicherheit der eigenen Belegschaft (B9).....	18
Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung (B10).....	19
Negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte (C7).....	19
GOVERNANCE METRIKEN.....	20
Good Governance für nachhaltiges und gesetzeskonformes Handeln (B11).....	20
Zusätzliche Informationen zu Menschenrechtspolitik/Verhaltenskodex/Hinweisgeberschutz (C6).....	21
VMSE OFFENLEGUNGSINDEX.....	22

ALLGEMEINE ANGABEN

7,2 MIO. EUR

Bilanzsumme 2025

29,5 MIO. EUR

Umsatz 2025



Haupttätigkeitsgebiet Deutschland mit Bürostandort in Berlin



184

Zahl der Beschäftigten (Kopfzahl)

B1

GRUNDLAGEN DES NACHHALTIGKEITSBERICHTES

Die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (Berlin Partner) ist Berlins zentrale Gesellschaft für die Wirtschafts- und Technologieförderung. Wir unterstützen nationale und internationale Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen bei Ansiedlung, Wachstum und Innovation, informieren zu Fördermöglichkeiten und vernetzen Akteurinnen und Akteure in der Region, unter anderem innerhalb unseres starken Berlin-Partner-Netzwerks. Darüber hinaus begleitet Berlin Partner die Erschließung neuer Märkte und hilft Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Standorten in Berlin oder nach qualifizierten Fachkräften. Die Erfolgsgeschichten aus Berlin kommunizieren wir regional, national und international durch unser Hauptstadt-Marketing.

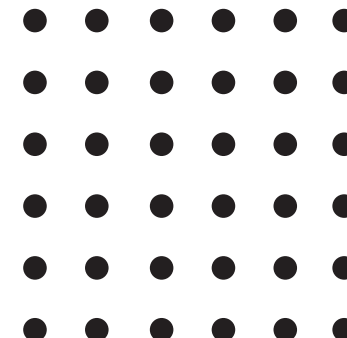
Der Nachhaltigkeitsbericht von Berlin Partner bezieht sich auf das Kalenderjahr 2025. Die Offenlegung unserer Aktivitäten und Maßnahmen wurden entlang der EFRAG-VSME-Standards (Voluntary Sustainability Standard for non-listed SMEs) erstellt. Ergänzend zu den verpflichtenden Vorgaben berichten wir im Rahmen eines VSME+ Formats über weitere Themen, die für die strategische Weiterentwicklung von

Berlin Partner zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Organisation von wesentlicher Bedeutung sind.

Für die Berichterstattung wählen wir die Option, das Basis- und Zusatzmodul zu berichten. Der Bericht wurde dazu auf individueller Basis erstellt. Im Rahmen der Offenlegung wurden keine Angaben aufgrund der Vertraulichkeit ausgeschlossen.

Unternehmensdaten

Rechtsform	Gesellschaft mit begrenzter Haftung (GmbH)
NACE-Code	84.13.0



C1

UNSERE STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL & STAKEHOLDER

Als Public Private Partnership fokussieren wir uns schwerpunktmäßig auf die vier folgenden Kernaufgaben:



Die Schwerpunkte für die Arbeit in unseren Kernaufgaben legen wir strategisch in unserer [Geschäftsstrategie 2024-2026](#) fest. Übergreifend fokussieren wir uns auf zukunftsorientierte Themen und Zielgruppen mit hoher Innovationskraft oder Wertschöpfung für Berlin. Zu den Schwerpunkten gehört es, Zukunfts- und Technologiethemen in den entsprechenden Clustern und für Berlin zu moderieren, zu stärken sowie diese Themen gemeinsam mit den Unternehmen umzusetzen.

Flankiert werden die Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung durch verschiedene Service Packages, welche sich nach den individuellen Bedürfnissen der Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen ausrichten.



INNOVATION SERVICE

Ermittlung des Innovationsbedarfs von Unternehmen und Vernetzung mit passenden Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft



FINANCE SERVICE

Unterstützung bei der Suche nach Förderprogrammen für Investitionen oder Innovation von Unternehmen



INTERNATIONAL SERVICE

Unterstützung bei der Suche nach internationalen Kooperationspartnern



LOCATION SERVICE

Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Standort für ein Unternehmen



TALENT SERVICE

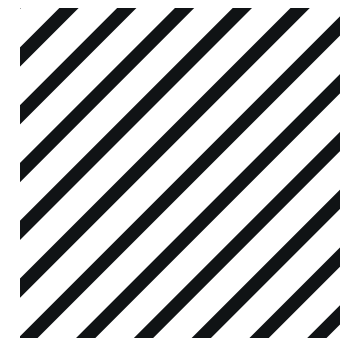
Im Rahmen von Investitionsprojekten Unterstützung bei der Rekrutierung von Fachpersonal sowie auch bei Qualifizierung sowie Aufenthaltsfragen



SUSTAINABILITY SERVICE

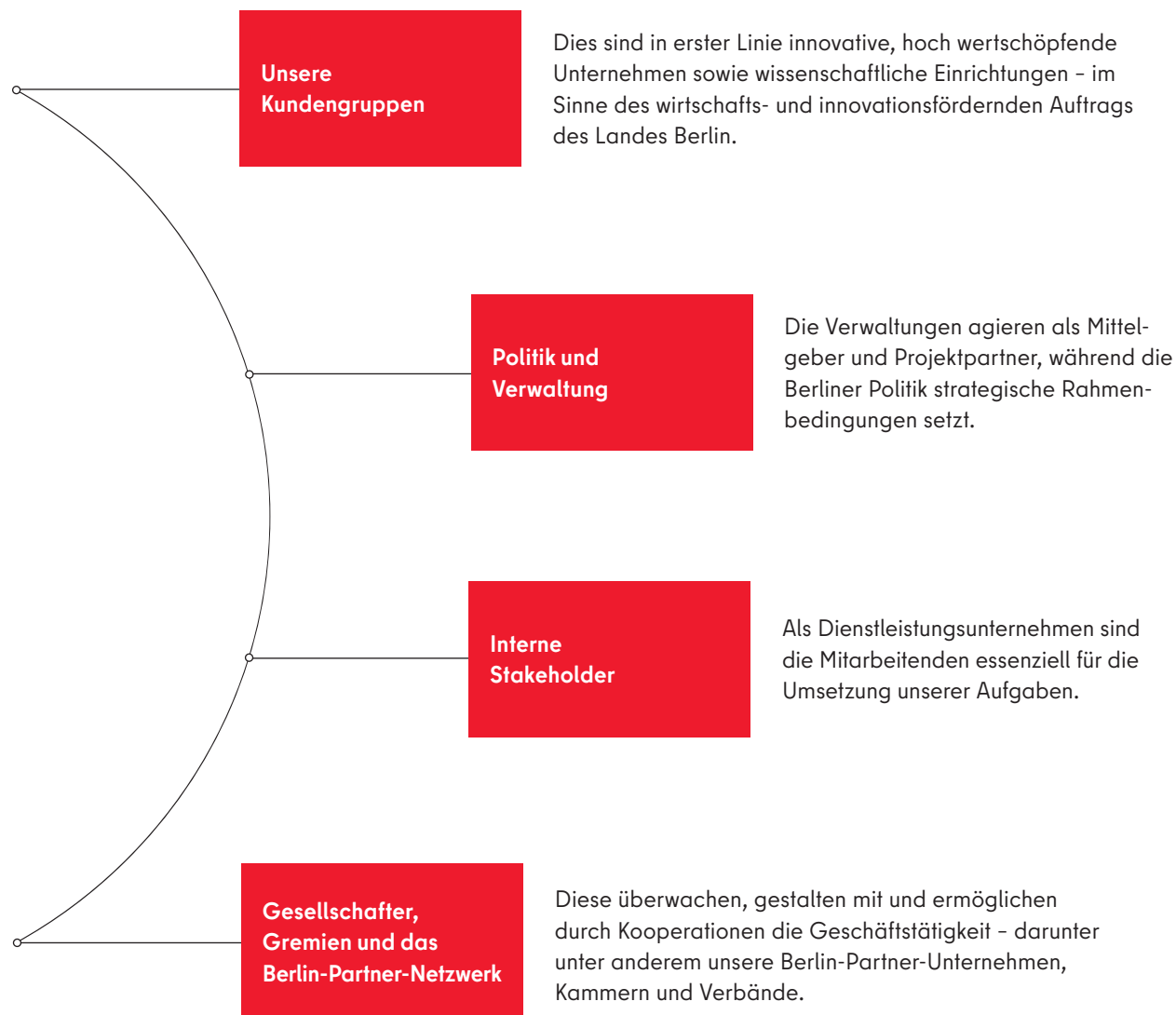
Umsetzung von Aktivitäten für die Stärkung von unternehmerischer Nachhaltigkeit

Die [Geschäftsstrategie 2024-2026](#) greift außerdem im Rahmen von Umsetzungsperspektiven das Thema Nachhaltigkeit, bezugnehmend auf unsere Zielgruppen, gesondert auf. Wir möchten nicht nur unsere eigenen Aktivitäten nachhaltig und zukunftsorientiert ausrichten. Auch für unsere verschiedenen Zielgruppen und Stakeholder ist Nachhaltigkeit zu einem zentralen Faktor geworden. Aus diesem Grund ist die Nachhaltigkeit ebenfalls in der Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg fest verankert worden. Unser Sustainability Service zusammen mit der Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung ihrer nachhaltigen Transformation.



Die Identifikation unserer relevanten Stakeholdergruppen orientiert sich an der klassischen Definition für Stakeholder eines Unternehmens mit Unterscheidung zwischen internen und externen Stakeholdern. Mit dem Ziel der Weiterentwicklung und Vermarktung des Standorts Berlin integrieren wir unsere Stakeholder in den relevanten operativen Unternehmungen. Gleichzeitig beteiligen wir diese bei der Strategieentwicklung sowie bei der Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Services. Durch unsere festgelegten Kernaufgaben lassen sich außerdem die wichtigsten Geschäftsbeziehungen unserer Gesellschaft definieren.

In den Aufgabenfeldern Bestandsentwicklung und Innovationsmanagement stehen insbesondere die in Berlin ansässigen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Fokus unserer Arbeit. In der Kernaufgabe Ansiedlung richtet sich unser Leistungsangebot an Unternehmen aus verschiedenen nationalen und internationalen Märkten. Bei der Ansprache internationaler Zielmärkte orientiert sich Berlin Partner an der [Internationalisierungsstrategie des Landes Berlin](#). Neben den bestehenden Zielmärkten soll in den folgenden Jahren, angelehnt an die Internationalisierungsstrategie eine Diversifizierung der Märkte mit Fokus auf Indien, die MENA-Region, Sub-Sahara-Afrika und Lateinamerika auch im Rahmen der Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung unterstützt werden. Die Zielmärkte in der Kernaufgabe des Hauptstadt-Marketings entsprechen weitgehend denen der zuvor genannten Bereichen. Darüber hinaus wird durch Maßnahmen wie Image- oder Sportkampagnen auch die Berliner Bevölkerung gezielt angesprochen.



C9

UNSERE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Geschäftsführer von Berlin Partner ist Dr. Stefan Franzke. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft und unterstützt ansässige Unternehmen und überzeugt Investoren aus aller Welt vom Potenzial der deutschen Hauptstadt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft drei leitende Angestellte, die Berlin Partner als Prokuristinnen und Prokuristen vertreten.

Darüber hinaus setzt Berlin Partner satzungsgemäß einen Aufsichtsrat ein, welcher aus zehn Mitgliedern besteht. Diese werden durch die sechs Gesellschafter und Gesellschafterinnen des Unternehmens entsprechend des Gesellschaftsvertrages entsandt. Außerdem steht ein Mandat dem im Land Berlin für Wirtschaft zuständigen Senatsmitglied zu. Weitere Mandate werden dem im Land Berlin für Wissenschaft zuständigen Senatsmitglied sowie dem im Land Brandenburg für Wirtschaft zuständigen Regierungsmitglied angetragen. Der Aufsichtsrat überwacht satzungsgemäß die Recht- und Zweckmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und bestimmt die Grundlagen der Geschäftspolitik. Im Gesellschaftsvertrag sind außerdem keine Vorgaben bezüglich der Diversität oder bezüglich einer paritätischen Besetzung des Aufsichtsrates festgelegt. Die vollständige Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrates ist im [Jahresbericht](#) der Gesellschaft zu finden.

	Weiblich	Männlich
Geschäftsführung	-	1
Leitende Angestellte	1	2
Aufsichtsrat	3	7



B2/C2

STRATEGIEN UND INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEN WIRTSCHAFT

Der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft erfordert einen Wandel von unternehmerischen Entscheidungsprozessen, Geschäftsmodellen und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit übergreifenden Strategien und konkreten Initiativen möchten wir aktiv zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Transformation beitragen.

Auf Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir uns an vier festgelegten Handlungsfeldern, die wir auch für das Jahr 2026 fortschreiben werden. Die Überprüfung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie soll im Zuge der nächsten Überarbeitung der Geschäftsstrategie stattfinden, die voraussichtlich 2027 abgeschlossen wird.

Die folgenden zentralen Leitlinien bieten uns eine Orientierung und tragen zum Wandel der Organisation bei:

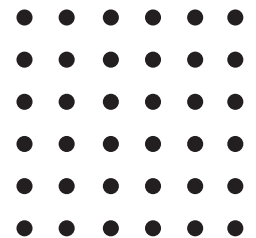
- Als zukunftsorientiertes Unternehmen entwickeln wir die Kernaufgaben sowie unsere Wertschöpfungskette weiter, um ökologische Verantwortung zu übernehmen und unseren Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen zu leisten.
- Mit unserem Sustainability Service stärken wir die Transformation der Berliner Wirtschaft und fördern ein innovatives, widerstandsfähiges und zukunftsfähiges Unternehmensumfeld.

- Wir stellen unsere Mitarbeitenden in den Fokus unserer Aktivitäten als chancengerechter und sozialer Arbeitgeber.
- Wir erfüllen unsere gesellschaftliche Verantwortung durch klare Steuerungs- und Regelstrukturen, die eine wirksame Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele sicherstellen.

Zur Unterstützung des Wandels unserer Prozesse und unserem Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung haben wir innerhalb unserer Gesellschaft zentrale Verfahrensweisen und Richtlinien etabliert, die den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft begleiten:

- Arbeitsbedingungen für die eigene Belegschaft
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Eigener CO2-Fußabdruck & Energieverbrauch
- Compliance und Korruptionsprävention
- Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung
- Unterstützungsleistung für Unternehmen (Sustainability Service)
- Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette
- Abfall

Die detaillierten Ziele und Maßnahmen zu den beschriebenen Richtlinien, Verfahrensweisen und Initiativen werden in den einzelnen Kapiteln zu den Themen Soziales, Umwelt und Governance erläutert. Derzeit verfügen wir noch nicht übergreifend über quantifizierte Zielwerte bei den bestehenden Maßnahmen, sodass dort die Ziele meist qualitativ beschrieben werden.



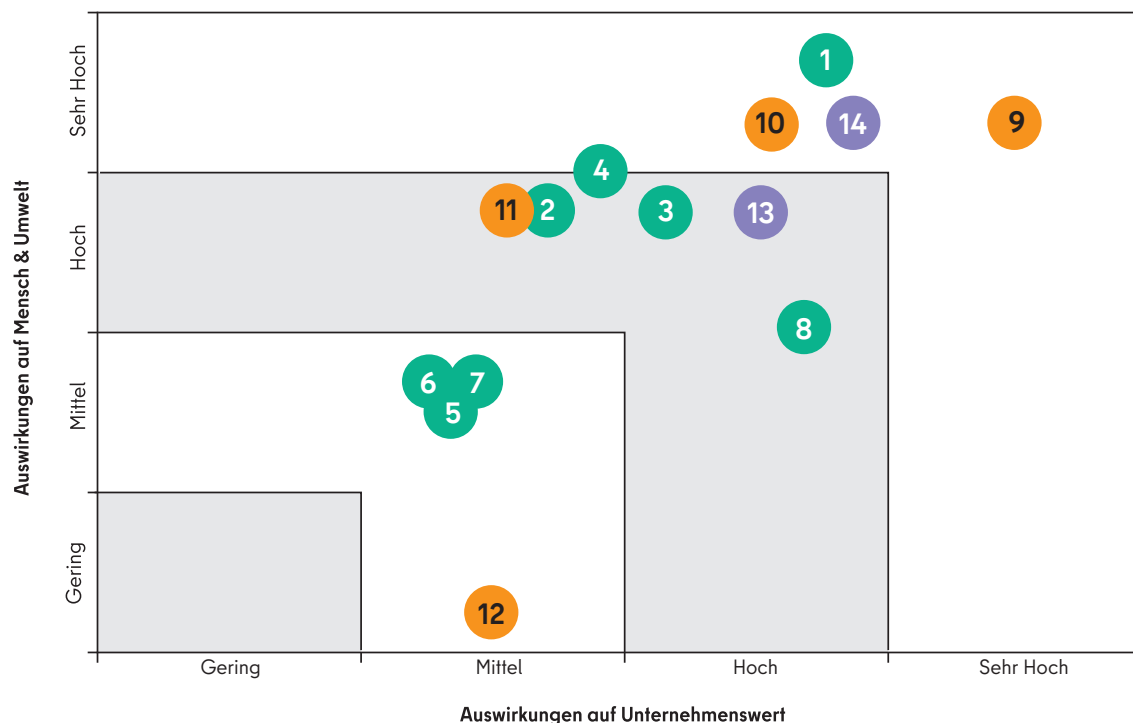
Um unsere Aktivitäten und Maßnahmen für die Berichterstattung und Steuerung intern konkret bestimmen zu können, legen wir diese seit 2024 auf Basis einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standards-Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive fest. Trotz der Umstellung auf eine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Orientierung an den VSME halten wir weiterhin an der Methode der doppelten Wesentlichkeit fest.

Gemeinsam mit unseren Gesellschafterinnen und Gesellschaftern haben wir die zuvor intern identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen in einem strukturierten Workshop validiert. Dabei wurden die Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und anhand der Kriterien der doppelten Wesentlichkeit bewertet. Diese Bewertung berücksichtigt sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt als auch die Relevanz der Themen für den Unternehmenswert. Ebenfalls wurden die nicht wesentlichen Themen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse von den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern bestätigt. Abschließend wurden beide Ergebnisse zusammengeführt und in einer aktualisierten Wesentlichkeitsmatrix abgebildet.

Umwelt	
1	Energieverbrauch & CO ₂ Fußabdruck
2	Abfall
3	Kreislaufwirtschaft & Ressourcennutzung
4	Unterstützungsleistung für Unternehmen (Service Nachhaltigkeit)
5	Biodiversität und Ökosysteme
6	Eigener Wasserverbrauch
7	Luft- und Umweltverschmutzung
8	Anpassung an Klimawandel

Soziales	
9	Arbeitsbedingungen (Eigene Belegschaft)
10	Gleichbehandlung und Chancengleichheit (Eigene Belegschaft)
11	Arbeitsbedingungen (Wertschöpfungskette)
12	Gleichbehandlung & Chancengleichheit (Wertschöpfungskette)

Governance	
13	Unternehmenskultur
14	Compliance und Korruptionsprävention



Die Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen hat sich auch für unsere Zielgruppen zu einem entscheidenden Faktor für den Geschäftserfolg entwickelt. Das größte Potenzial für einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz sehen wir deshalb vor allem in der Umsetzung unseres Sustainability Service für Berliner Unternehmen und der stärkeren Verankerung dieses Services in den Kernaufgaben unserer Gesellschaft.

Im Einklang mit der Ausrichtung des Berliner Senats an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) steht Berlin Partner mit seinem Serviceangebot für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Mit dem Sustainability Service tragen wir dazu bei, die betriebliche Resilienz am Standort Berlin zu erhöhen. Dies setzen wir durch die Kombination aus gezielter Begleitung bei unternehmerischen Transformationsvorhaben, Vernetzung im Ökosystem und klaren Navigationshilfen um.

Unser Anspruch ist es, unternehmerische Nachhaltigkeit als Wertschöpfungs- und Zukunftstreiber in Berlin zu verankern. Unternehmen erhalten umfassende Unterstützung, um auf neue Anforderungen zu reagieren, neue Geschäftsfelder zu entwickeln und dadurch international wettbewerbsfähig sowie attraktiv für Talente zu bleiben.

VERANKERUNG STRATEGISCHER NACHHALTIGKEIT DURCH DEN SUSTAINABILITY SERVICE IM JAHR 2025

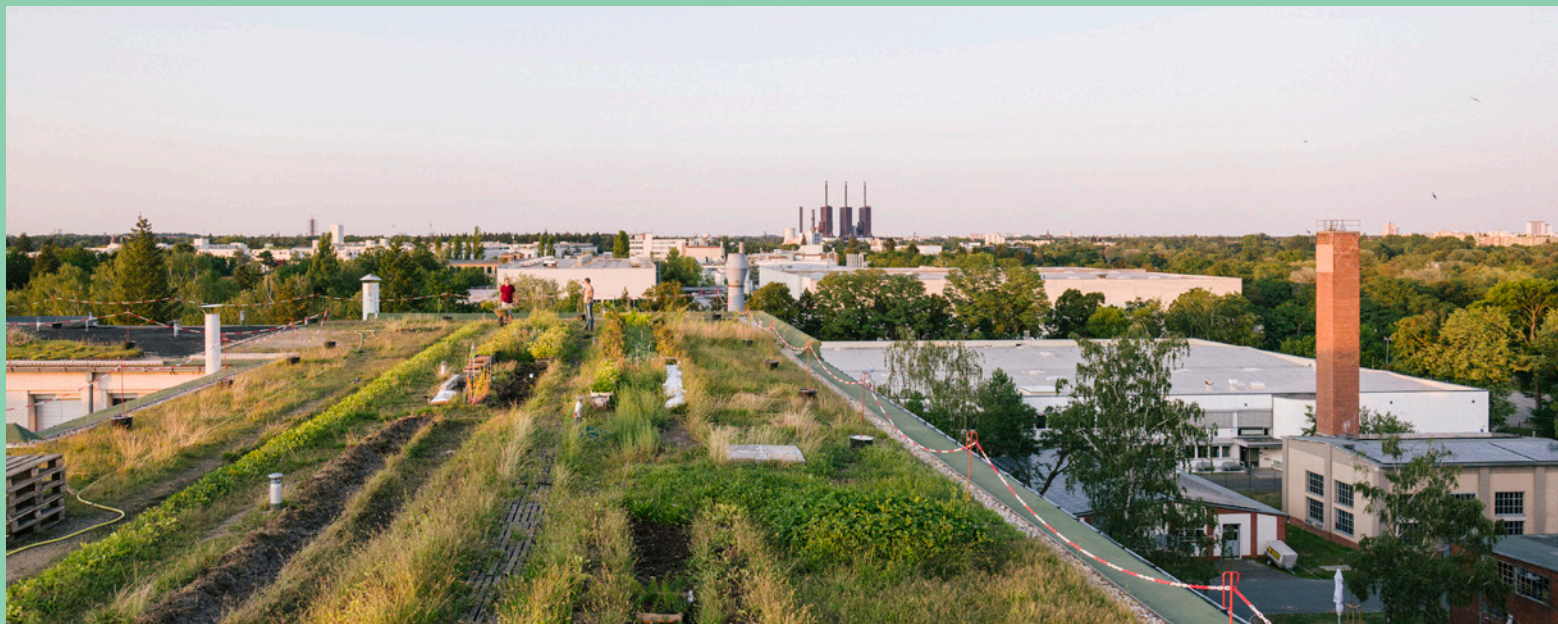


Um die Berliner Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu begleiten, wurde das Serviceangebot durch das bereichsübergreifende Kernteam im Jahr 2025 konsequent fortgeführt und gezielt ausgebaut. Neben Erstinformationen und Vernetzung in den Themen Umwelt, Soziales und Governance sowie dem Sustainability Check des Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg erhielten die Unternehmen Unterstützung bei der strategischen Weiterentwicklung mitsamt möglicher Förderprogramme für das eigene Vorhaben. Hinweise auf die GRW Förderung (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) für Transformationsvorhaben mit besonderen Energie- und Umweltschutzeffekten sowie auf EU-, Bundes- und Landesprogramme zur Energie- und Ressourceneffizienz erleichterten die Planungen zur Dekarbonisierung und Ressourcenschonung.

In Folge einer internen Befragung zu den Serviceangeboten Mitte 2025 wurden die Themenschwerpunkte sowohl als auch die Materialien und Netzwerkaktivitäten mit Blick auf die Unternehmensbedarfe und Expertise in den Innovationsclustern geschärft. Im Folgejahr 2026 werden die Formate stärker auf die operationale Ebene gehoben, um Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft verstärkt zu fördern. Die 2024 durch Berlin Partner erweiterte etablierte Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) wird damit als wesentliches Drehkreuz für Effizienz- und Klimaschutzmaßnahmen im Betrieb weiterentwickelt und in die Servicekette integriert.

Nachdem im Laufe des Jahres 2025 im Zuge der EU Omnibus Beschlüsse die Berichtspflicht gemäß CSRD für viele Berliner

Unternehmen vereinfacht, verschoben oder sogar aufgehoben wurde, bot der Sustainability Service Orientierung in Einzelgesprächen und Veranstaltungsformaten. Dabei wurde im Rahmen des Service vor allem zu veränderten Betroffenheiten, neuen Anforderungen, Prioritäten und alternativen Rahmenwerken informiert. Infolge unserer Empfehlungen zu einer nachhaltigen Aufstellung im Betrieb nutzten die Unternehmen konkrete Maßnahmen wie etwa die ganzheitliche Betrachtung der betrieblichen Emissionen für die Weiterentwicklung operativer Planungen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten.



VERNETZUNG IM BERLINER ÖKO-SYSTEM FÜR NACHHALTIGKEIT

Um die Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie zu verfolgen, braucht es handfeste Unterstützung zur Umsetzung von Maßnahmen. In der Betreuung von Bestandsunternehmen fanden daher die Detailberatung durch die KEK und das Beratungsangebot zum betrieblichen Mobilitätsmanagement durch die Agentur für Elektromobilität Berlin besondere Beachtung.

Auf der Ebene der Berliner Verwaltung wurde die Ausrichtung der Wirtschaftsförderung auf Nachhaltigkeit fortgeführt. Im Rahmen der Fachdialoge für Nachhaltige Wirtschaftsförderung kamen bei Berlin Partner Vertreterinnen

und Vertreter aus der Wirtschafts- und Umweltverwaltung zusammen, um gemeinsame Bestrebungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft voranzubringen und sich gegenseitig zu informieren.

PEER-LEARNING IM MITTELPUNKT: UNSERE ROUNDTABLES FÜR NACHHALTIGKEITSBEAUFTRAGTE

Der Roundtable für Berliner Nachhaltigkeitsbeauftragte erfreute sich als Format für den Austausch zu Nachhaltigkeitsmanagement und -strategie einer wachsenden Beteiligung. In Kooperation mit der Industrie und Handelskammer von Berlin, dem von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

geförderten Projekt nawi.berlin und der KEK erhielten die bis zu 75 Teilnehmenden einmal im Quartal praxistaugliche Impulse zu aktuellen Themen und traten in vertiefende Diskussionen ein. Strategische Akteurinnen und Akteure, Berliner Anlaufstellen im Ökosystem für nachhaltiges Wirtschaften sowie Berliner Unternehmen boten in dem Rahmen vielfältige Impulse zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Bereich Klimarisiken und generativer Künstlicher Intelligenz. Als Reaktion auf die zunehmende wirtschaftlich-politische Verunsicherung in den Berliner Betrieben wurde zusammen mit dem Talent Service eine Zukunftswerkstatt zur Förderung der betrieblichen Demokratiekompetenz durchgeführt, welche auch im Folgejahr eine Fortsetzung finden wird.

VERSTETIGUNG UND AUSBAU DER KEK – EINE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE FÜR BERLIN PARTNER UND SEINE ZIELUNTERNEHMEN

Das Jahr 2025 stand für die KEK ganz im Zeichen der Projektverlängerung. Denn während das Angebot über die ersten beiden Jahre gut anliefe, sich die Abläufe zwischen Vertrieb und Service stetig verbesserten und sich Mehrwert für das Berlin Partner Kerngeschäft immer stärker abzeichnete, war die Projektzuwendung der Berliner Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt mit einer Laufzeit bis Ende Dezember 2025 klar begrenzt. Sollte die Unterstützung der KEK in den Themenfeldern Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz also ihr jähes Ende finden? Die Geschäftsführung und das Team der KEK wurden nicht müde, die Senatsverwaltung und das Abgeordnetenhaus für deren Mehrwert für Berliner Unternehmen zu sensibilisieren und waren bemüht, eine Lösung zu finden.

Verstetigung der KEK im Rahmen der institutionellen Finanzierung

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe signalisierte früh ihre Intention, das Projekt fortleben zu lassen. Darüber

hinaus sollte die KEK weiter gestärkt werden und als Erstanlaufstelle für Fragen des ökologischen Wirtschaftens zukünftig zu einer noch größeren Bandbreite an Themen ansprechbar sein. Mit der Aufnahme der KEK in die institutionelle Finanzierung von Berlin Partner sollen Berliner Unternehmen eine langfristige Perspektive erhalten. Durch die KEK Services können sie ihre CO₂ Emissionen besser verstehen und reduzieren, Energiekosten senken, ihre Resilienz erhöhen und die Transformation zu zirkulären Geschäftsmodellen sowie die Chancen zirkulärer Innovationen aktiv vorantreiben.

Förderung innovativer Circular Economy Projekte

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war die erfolgreiche Förderung neun solcher innovativer Circular Economy Projekte über den Sonderaufruf im Berliner Forschungs- und Innovationsförderprogramm Pro FIT, welcher als strategische Maßnahme des Masterplans Industriestadt Berlin umgesetzt wurde. Gemeinsam mit dem Berlin Partner-Teilthema Clean Technologies unterstützte

das KEK-Team bei der Erstellung der Förderrichtlinie und sensibilisierte potenzielle Antragstellende. Zudem organisierte die KEK eine Informationsveranstaltung und begleitete die Anträge, die Anfang 2025 eingereicht werden mussten. Die erfolgreichen Projektanträge wurden auf der Veranstaltung „MPI Deep Dive Circular Economy“

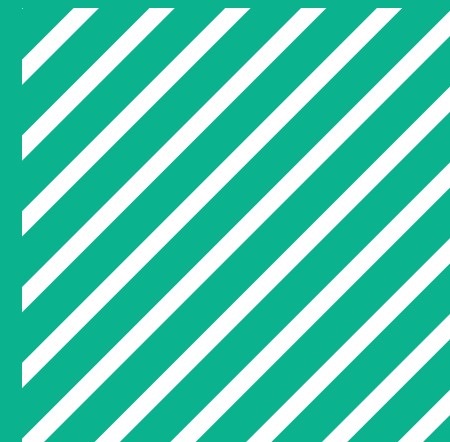


am 11. November 2025 vorgestellt. Hierbei zeichnete sich ein Schwerpunkt in den Bereichen nachhaltige Baustoffe und Advanced Materials ab. Der hohe Startup-Anteil unter den eingereichten Förderanträgen unterstrich einmal mehr die Bedeutung Berlins als Hotspot für „Born Circulars“ – Unternehmen, die die Prinzipien des zirkulären Wirtschaftens

zur Grundlage ihres Geschäftsmodells machen und lineare Geschäftsmodelle verdrängen und zur Transformation anregen wollen.

Ausblick auf 2026: Fortführung und Ausbau unter veränderten Vorzeichen

Die Fortführung der KEK bringt auch eine strukturelle Änderung mit sich. Berlin Partner wird die KEK zukünftig als Zweierkonsortium gemeinsam mit der Berliner Energieagentur umsetzen. Das Angebot aus Basis- und Detailberatung, individuellen und Gruppenworkshops, Vernetzungsangeboten sowie Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungskampagnen soll in seinen Grundzügen erhalten bleiben, wird jedoch inhaltlich weiterentwickelt und ausgeweitet.



UMWELTMETRIKEN

B3

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Als Unternehmen mit einem Schwerpunkt auf der Umsetzung von Dienstleistungen sind unsere direkten Energieverbräuche und damit entstehenden Emissionen als Mieterin vergleichsweise gering. Wir können aber den Verbrauch in unseren eigenen Räumlichkeiten direkt beeinflussen. Die Beleuchtung in den gemieteten Räumen ist vollständig auf LED umgerüstet. Wir beziehen unseren Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen. Dazu wurde bereits im Jahr 2022 die Basistemperatur der Büroimmobilie durch die Vermieterin um circa ein Grad gesenkt.

Treibhausgasemissionen

Für die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) entlang unserer Wertschöpfungskette tragen wir ebenfalls die Verantwortung für die indirekten Auswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeit. Wesentliche Bereiche bilden die Geschäftsreisen, eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie Transporte und Kurierdienste sowie die eigenen Veranstaltungen ab. Diese sind gleichzeitig auch die größten Emissionstreiber. Die Erhebung der Emissionen in Scope 1 und 2 haben wir im Jahr 2025 unverändert fortgesetzt, um einen fortlaufenden Datenbestand zu erheben. Im Jahr 2025 ergeben sich für Berlin Partner weiterhin Emissionen aus Fernwärme, sowie Strom, den wir für den Betrieb unserer Büroräume von unserem Versorger beziehen, sowie aus der mobilen Verbrennung.



Nach der ersten Offenlegung unserer THG-Emissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol, einschließlich der Scope-3-Emissionen im Jahr 2024, haben wir die zugrundeliegende Datenerhebung weiter ausgebaut. Wir haben die verfügbaren Daten so genau wie möglich erhoben und ausgewertet. Während ein Großteil der Werte auf exakten Messungen und Berechnungen basieren, waren für einige Datensätze lediglich Schätzungen möglich. Bei unvollständigen Daten erfolgte eine nachvollziehbare Hochrechnung der fehlenden Angaben.

Trotz der Bemühungen die Scope 3 Kategorien umfassend darzulegen, liegen für einzelne Produktgruppen innerhalb der entsprechenden Scope-3-Kategorien noch nicht alle notwendigen Emissionsdaten vor, beziehungsweise wurden Emissionen anhand der spend-based Methode ermittelt.

Der Fokus in der Datenerhebung lag 2025 weiterhin auf der Kategorie 3.1 „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“. Neben den bereits 2024 ermittelten Geschäftsaktivitäten Organisation von Veranstaltungen, Digitale Werbung, Werbemittel, Cloud-Dienste Microsoft sowie der Getränkeversorgung im Büro, haben wir nun die folgenden Aktivitäten in unsere Bilanz mit aufgenommen:

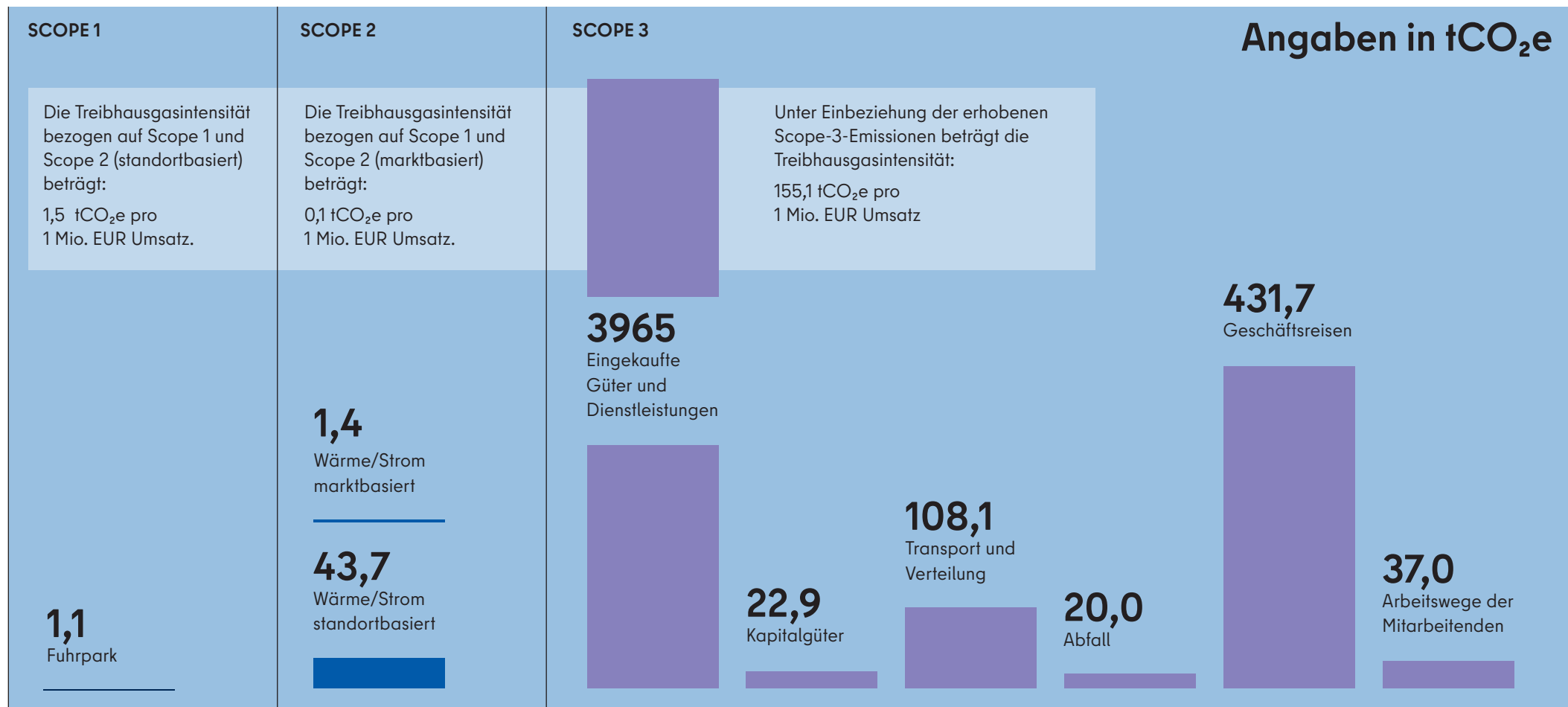
- Außenwerbung (teilweise)
- Aufrufe von Webseiten
- Druck von Marketing-Materialien (teilweise)
- Messestandbau (spend-based)
- Dienstleistungen (spend-based)

Zusätzlich konnten die THG-Emissionen im Scope 3.5 Abfall und Scope 3.2 Kapitalgüter neu ausgewiesen werden. In Scope 3.6 Geschäftsreisen wurden die Delegationsreisen mit Unternehmen aufgenommen.

Eine zusätzliche Erweiterung haben wir für die eigenen Veranstaltungen von Berlin Partner vorgenommen. Mit rund 300 Veranstaltungen und insgesamt circa 23.000 Teilnehmenden

pro Jahr sind die Veranstaltungen ein wesentlicher Treiber bei den eingekauften Produkten und Dienstleistungen.

Für die genauere Erfassung haben wir im Jahr 2025 eine Abfrage für die einzelnen Veranstaltungen im Unternehmen implementiert. Hiermit können wir eine bessere Datenbasis für die Ermittlung der Emissionen sicherstellen.

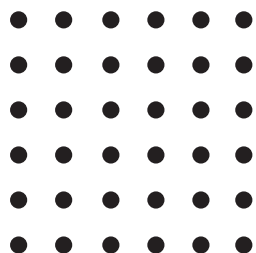


Außerdem haben wir eine separate Erfassung für unsere größte Veranstaltung – das Hoffest des Regierenden Bürgermeisters – umgesetzt und entsprechende Emissionen ermittelt. Die Erhebung wurde entlang der folgenden Kategorien umgesetzt:

- An- und Abreisen der Teilnehmenden
- Wasserverbrauch
- Abfall
- Catering
- Getränke
- Transport von Materialien


Unter Einbeziehung dieser Daten konnte ein CO₂ Verbrauch von 85,5 t CO₂ ermittelt werden. Die Zahlen für das Jahr 2025 stellen eine erste Datenbasis dar, die als Vergleich für zukünftige Jahre dienen soll. Auf dieser Grundlage ist geplant, entsprechende Ziele und Maßnahmen für eine zukünftige Reduzierung der CO₂ Emissionen für das Hoffest abzuleiten.

Eine weitere besondere Veranstaltung im Jahr 2025 war im Auftrag des Landes Berlin die Umsetzung einer Berlin Week im Rahmen der Internationalen Weltausstellung (EXPO) in Osaka, Japan im September 2025. Diese haben wir aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Veranstaltungsorganisation separat erfasst und nicht in die übergreifende Veranstaltungserfassung eingegliedert. Die transparente Darstellung ist für uns ein zentraler Schritt, um Reduktionspotenziale zu identifizieren und zukünftige Veranstaltungen gezielter nachhaltiger zu gestalten.




Folgende Eckpunkte zur Veranstaltung und dem CO₂-Fußabdruck haben wir wie folgt erhoben:


BERLIN WEEK - EXPO/OSAKA, JAPAN




7
Tage



10.265
kg CO₂ für den Transport von Materialien



ca. 62.000
Besucher:innen während der Berlin Week



20.035
kg CO₂ für Mobilität und Unterbringung von Dienstleistern und Künstler:innen

Auch für das Jahr 2026 setzen wir uns weiterhin zum Ziel, die Erhebung der THG-Emissionen in Scope 3 weiter auszubauen und eine solide Datenbasis zu erhalten. Unser Ziel ist es, zukünftig die Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette besser abzubilden sowie quantitative Ziele für eine Reduzierung der THG-Emissionen abzuleiten.

C3

THG-REDUKTIONSZIELE UND ÜBERGANG FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Für unsere Gesellschaft liegen für das Jahr 2025 noch keine quantitativen Reduktionsziele für die Emissionen in den Scopes 1 bis 3 vor. In den vergangenen zwei Jahren lag der Fokus darauf, eine valide Datenbasis für eine Klimabilanz zu schaffen. Die Datenerhebung wird nun weiter in dem bestehenden und im Bericht dargelegten Umfang fortgeführt, um mittelfristig Reduktionsziele festzulegen zu können.

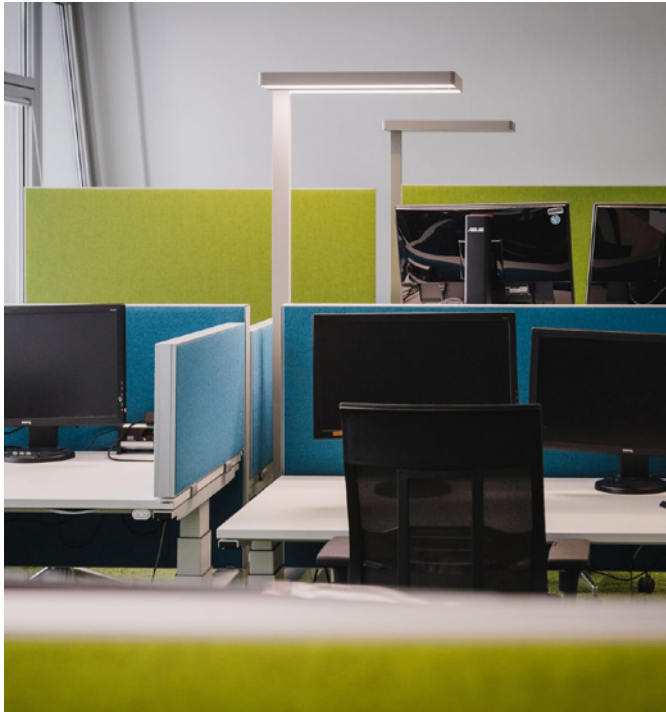
Für die Reduzierung von Emissionen und einem bewussteren Umgang mit Ressourcen haben wir bisher qualitative Zielsetzungen formuliert. Trotz der derzeit noch fehlenden quantitativen Reduktionszielen möchten wir mit den bestehenden Zielen einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie zum Schutz natürlicher Ressourcen leisten. Der Fokus unserer eigenen Nachhaltigkeitsbestrebungen im Bereich Umwelt liegt deshalb auf der kontinuierlichen Reduktion der THG-Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette sowie der weiteren Verbesserung unserer Energie- und Ressourceneffizienz.

Die zentralen Maßnahmen aus den vergangenen Jahren, um unsere THG-Emissionen zu reduzieren, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einführung des Jobtickets, um das Pendeln zum Arbeitsplatz oder Dienstfahrten innerhalb Berlins möglichst klimafreundlich zu gestalten
- Nutzung von Shared Mobility Angeboten
- Deutliche Einschränkung von Inlandsflügen im Rahmen von Dienstreisen

- Ausschließlicher Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen
- Verwendung von energiesparenden LED-Leuchtmitteln in sämtlichen Büroräumen
- Leitfaden für eine nachhaltige Beschaffung als Orientierung für die Mitarbeitenden

Auf Basis der Ausweitung der Datenerhebung in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette werden wir im Rahmen der Aktualisierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele und Maßnahmen definieren. Hierbei wird der Fokus auf der weiteren Reduzierung der Scope 3 Emissionen stehen. Außerdem wird auch die Verbesserung der Ressourcennutzung für unsere Aktivitäten und die Schwerpunksetzung auf das Thema Kreislaufwirtschaft eine zentrale Rolle einnehmen.



C4

KLIMABEDINGTE RISIKEN

Klimatische Veränderungen beeinflussen zunehmend die Rahmenbedingungen unserer Arbeit. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und verantwortungsvoll zu steuern, hat Berlin Partner eine umfassende Klimarisikoanalyse durchgeführt, um potenzielle Gefahren aus physischen und transitorischen Klimarisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und verantwortungsvoll zu steuern. Bei der Analyse wurden der eigene Standort, Tätigkeiten sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet.

Bezugnehmend auf die transitorischen Risiken ist festzuhalten, dass diese in Anlehnung an die Empfehlungen der „Taskforce on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD, 2017) in den Kategorien Politik und Regulierung, Markt, Technologie sowie Reputation identifiziert und bewertet wurden. Auf Grundlage einer semiquantitativen Bruttobewertung von Exposition und Vulnerabilität wurde ein Schwellenwert für die Wesentlichkeit festgelegt.

Physische Klimarisiken

Im Rahmen der Analyse wurden acht potenzielle physische Klimarisiken identifiziert, insbesondere im Zusammenhang mit zunehmenden Hitzetagen und Starkregenereignissen. Obwohl physische Klimarisiken überwiegend langfristig wirken (z. B. Temperaturanstieg), können kurzfristige Extremereignisse bereits heute relevant sein. Diese werden derzeit nicht als wesentlich eingestuft, da Berlin Partner als Dienstleistungsunternehmen eine geringe Exposition und Vulnerabilität aufweist. Betroffen sind hauptsächlich der Bürostandort von Berlin Partner sowie die Durchführung von Präsenzveranstaltungen, die einen zentralen Bestandteil unserer Arbeit darstellen. Bereits heute bestehen verschiedene Maßnahmen

zur Stärkung der Resilienz – etwa durch eine Backup- und Cloud-Strategie und regelmäßige IT-Risikoüberprüfungen.

Ergänzend prüfen wir weitere Anpassungsmaßnahmen wie ein resilientes Veranstaltungsmanagement, eine Extremwetter-Checkliste sowie Hitzeschulungen für Mitarbeitende. Wir werden diese klimatischen Entwicklungen fortlaufend beobachten und aktualisieren die Klimarisikoanalyse regelmäßig, um bei Bedarf weitere Anpassungsmaßnahmen zu prüfen.

Transitorische Klimarisiken

Im Gegensatz zu den physischen Risiken sind die transitorischen Klimarisiken für Berlin Partner von höherer Bedeutung. Acht von insgesamt 17 bewerteten Risiken erfordern konkretes Handeln. Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Auftrag des Landes Berlin ist Berlin Partner auf stabile Rahmenbedingungen angewiesen, weshalb politische Veränderungen oder neue regulatorische Vorgaben zentrale Risikofaktoren darstellen. Zudem kann eine mangelnde Unterstützung im technologischen Bereich von Unternehmen im Wandel zur klimaneutralen Wirtschaft zu einer Nachfrageverlagerung führen. Ergänzend können unpassende Kommunikation oder unpräzise Beratung Reputationsschäden verursachen. Um den möglichen Auswirkungen in unseren Kernaufgaben und im Sustainability Service entgegenzuwirken, setzen wir Maßnahmen wie eine verstärkte Markt- und Technologiebeobachtung um und planen sofern notwendig Einbindung von Fachexpertinnen und Fachexperten.

In der Zusammenarbeit mit unseren Dienstleistern und Partnern sind vor allem klimabedingte Preissteigerungen in der Lieferkette relevant. Die transitorischen Risiken wirken grundsätzlich langfristig, können jedoch gerade in Bezug auf politische Änderungen kurzfristig und abrupt eintreten. Berlin Partner begegnet diesen Risiken mit einem etablierten Monitoring, enger Abstimmung mit Verwaltungen und Fördermittelgebern.

B7

RESSOURCENNUTZUNG, KREISLAUFWIRTSCHAFT, ABFALLMANAGEMENT

Um unsere Umweltwirkungen besser zu verstehen und gezielt reduzieren zu können, erfassen wir zunehmend ebenfalls Daten zum Materialeinsatz in unseren Kernaufgaben. 2025 haben wir erstmals sowohl das Abfallaufkommen an unserem Bürostandort als auch bei unserer größten Veranstaltung – dem Berliner Hoffest des Regierenden Bürgermeisters – systematisch erfasst. Ziel dabei war es, den Materialverbrauch transparent zu machen, Abfälle zu minimieren und den Einsatz von Ressourcen kontinuierlich effizienter zu gestalten.

Im Jahr 2025 wurden die Abfallmengen sowohl für unsere Bürofläche als auch für die Planung und Umsetzung des Berliner Hoffestes des Regierenden Bürgermeisters erhoben, um unsere ökologischen Auswirkungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent darzustellen. Derzeit liegen uns noch keine Informationen vor, inwiefern die Abfallmengen dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführt werden. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung möchten wir ebenfalls unsere Auswirkungen durch die Planung und Umsetzung des Berliner Hoffest des Regierenden Bürgermeisters transparent darlegen. Die Abfallmenge wurde uns durch das Entsorgungsunternehmen sowie unseren Dienstleister zur Verfügung gestellt.

Die gemeinsame Betrachtung der Abfallmengen aus dem laufenden Bürobetrieb und der Veranstaltungsdurchführung ermöglicht eine gebündelte Darstellung in einer Grafik und schafft Transparenz über unterschiedliche Wirkungsbereiche unserer Tätigkeit.

Gefährdungstyp Menge in Tonnen	Büro LEH	Hoffest des Regierenden Bürgermeisters
Gefährlicher Abfall	0	0
Nicht gefährlicher Abfall	12,6	7,3
Gesamte Abfallmenge	12,6	7,3

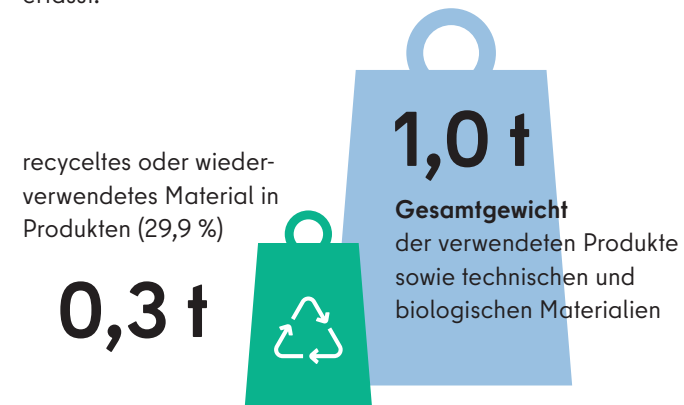
Mittelfristig planen wir, für das Hoffest des Regierenden Bürgermeisters und alle anderen von uns organisierten Veranstaltungen gemeinsam mit unseren Dienstleistern und Kooperationspartnern Maßnahmen zu entwickeln, um die Abfallmenge weiter zu reduzieren. Bereits heute weisen wir unsere Partner darauf hin, Einwegverpackungen bei Give-aways zu vermeiden, Informationsmaterial bevorzugt digital zur Verfügung zu stellen und anfallende Abfälle vor Ort getrennt zu entsorgen. Zudem sensibilisieren wir unsere Partner dafür, die Menge an mitgebrachten Speisen, Getränken und weiteren Materialien bereits in der Planungsphase sorgfältig zu kalkulieren.

Aufbauend auf den Maßnahmen für das Hoffest fokussieren wir uns ebenfalls auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen innerhalb unserer täglichen Arbeit. Für eine nachhaltigere Ressourcennutzung und Verbesserung der Ressourceneffizienz wurden bereits folgende Maßnahmen initiiert:

- Sensibilisierung der Belegschaft für eine nachhaltigere Beschaffung (z. B. Produktion von Werbemitteln aus nicht mehr genutzten Werbematerialien)
- Konsequente Mülltrennung in der Büroimmobilie

- Weitergabe von gebrauchter Hardware sowie von gebrauchtem Mobiliar
- Einrichtung von zentralen Wasserspendern in den Büröküchen
- Reduzierung des Papierverbrauchs durch Prozessdigitalisierung

Übergreifend orientieren wir uns in unseren Aktivitäten bei der Beschaffung von Produkten und der Beauftragung von Leistungen außerdem an den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft. Derzeit stehen vor allem die Werbemittel im Mittelpunkt unserer Erhebung. Wir achten hierbei darauf, wo immer möglich, vorhandene Materialien wiederzuverwenden. Auf diese Weise möchten wir Schritt für Schritt den Ressourceneinsatz optimieren und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft stärker verankern. Im Jahr 2025 haben wir damit zusammenhängende Kennzahlen ausschließlich für unsere Werbemittel erfasst.



Für das Jahr 2026 ist geplant die Ressourcennutzung sowie die Aspekte der Kreislaufwirtschaft auf das Thema Messestandbau auszuweiten, da dies eine weitere relevante Geschäftsaktivität für Berlin Partner ist.

SOZIALE METRIKEN

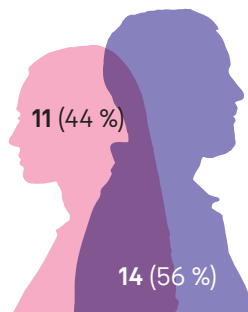
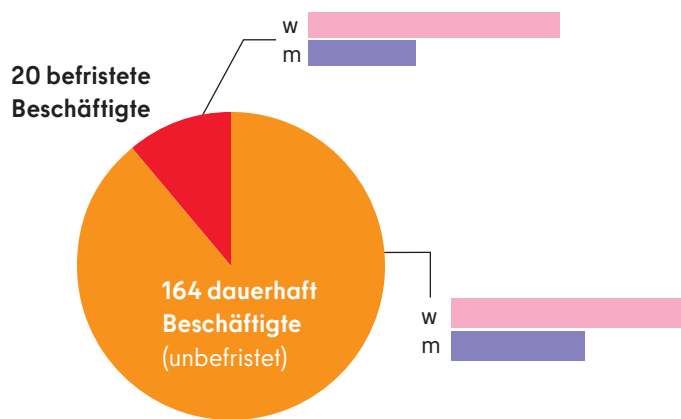
B8/C5

UNSERE MITARBEITENDEN

Unser Erfolg basiert auf der Vielfalt unserer Mitarbeitenden, die sich in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Hintergründen widerspiegelt. Dies unterstreichen auch die Altersstruktur und das Geschlechterverhältnis unserer Mitarbeitenden. Die Mehrheit der Beschäftigten wird tariflich vergütet und profitiert somit von den Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes des Landes. Durch vorrangig unbefristete Arbeitsverhältnisse und das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle bietet Berlin Partner wichtige Voraussetzungen für ein attraktives Arbeitsumfeld. Sowohl Frauen als auch Männer nutzen die Möglichkeit, durch unsere individuellen Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeit, Beruf und Privates nachhaltig in Einklang zu bringen.

Zur Sicherstellung der Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen unterstützt Berlin Partner eine ausgewogene Altersstruktur und legt bei der Besetzung von Führungspositionen großen Wert auf die Förderung und Weiterentwicklung von Frauen.

Die Ergebnisse unserer regelmäßig stattfindenden Mitarbeitendenbefragung bestätigen eine hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den bei Berlin Partner gegebenen Arbeitsbedingungen. Zuletzt haben 95 Prozent der Teilnehmenden in unserer jüngsten Befragung im Jahr 2025 angegeben, dass sie Berlin Partner als Arbeitgeber



Führungsebene nach Geschlecht

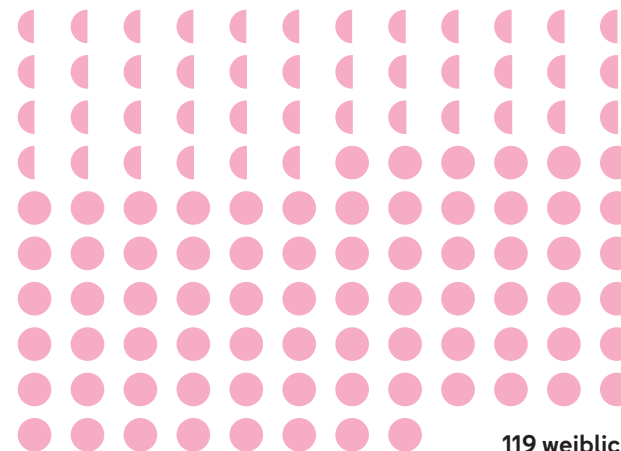
6,9 %

Fluktuationsrate
13 ausgeschiedene Mitarbeitende

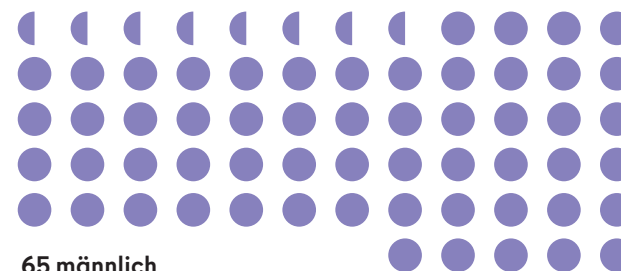


5 Mitarbeitende mit Behinderung (2,7 %)

184 Beschäftigte *



119 weiblich
davon 42 Teilzeitbeschäftigte



65 männlich
davon 8 Teilzeitbeschäftigte

* Anzahl der Beschäftigten, stichtagsbezogen zum 31.12.2025. Die Gesamtzahl der Beschäftigten umfasst keine Auszubildenden, Studierenden und ruhende Beschäftigungsverhältnisse

weiterempfehlen würden. Dieser Indikator bestätigt unsere Bemühungen und Zielsetzung ein nachhaltiges und attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Neben modernen Arbeitsmitteln, ergonomisch ausgestatteten Arbeitsplätzen und flexiblen Arbeitszeitregelungen führen auch die wertschätzende Führungs- und Unternehmenskultur sowie berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten zu einer hohen Mitarbeitendenbindung. Dies zeigt auch unsere niedrige Fluktuationsrate.

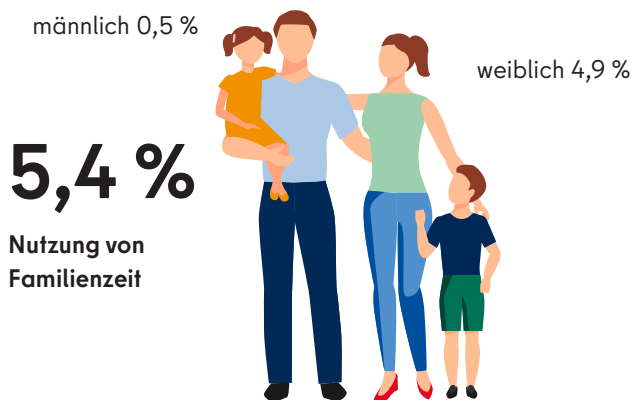
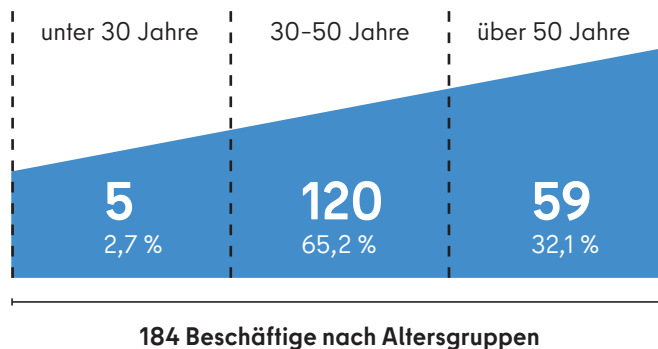
Förderung von Vielfalt und Inklusion

Zur Förderung von Vielfalt und Inklusion ist uns auch die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein wichtiges Anliegen. Berlin Partner unterstützt Schwerbehinderte, Gleichgestellte und Mitarbeitende, denen wegen einer Erkrankung eine Behinderung droht. Wir legen weiterhin großen Wert auf die Inklusion von Menschen mit Behinderung und haben daher eine umfassende Inklusionsvereinbarung implementiert, um die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu fördern. Diese Vereinbarung umfasst konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Unterstützung der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Vereinbarkeit Beruf & Privatleben

Berlin Partner bietet erweiterte Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die sowohl von Frauen als auch von Männern genutzt werden. Die Personalpolitik unterstützt die Mitarbeitenden dabei, berufliche und familiäre Verpflichtungen zu vereinbaren. Dies wird durch flexible Arbeitszeitmodelle, verschiedene Teilzeioptionen und Unterstützung in besonderen familiären Situationen ermöglicht.

Alle Mitarbeitenden des Unternehmens haben aufgrund sozialpolitischer und/oder tarifvertraglicher Vereinbarungen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen. Ziel ist es, die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu berücksichtigen und eine nachhaltige Balance zwischen beruflichen und privaten Verpflichtungen zu schaffen. Außerdem gilt für alle Mitarbeitenden die Betriebsvereinbarung über die Regelungen zum mobilen Arbeiten. In diesem Rahmen wird ein verbindliches Home-Office-Angebot von bis zu drei Tagen die Woche geschaffen, womit eine höhere Flexibilität der Mitarbeitenden ermöglicht werden kann.



* Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und arbeitsbedingten Erkrankungen gab es nicht.

B9

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT

Wir fördern aktiv die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden mit vielfältigen Gesundheitsangeboten. Dazu zählen regelmäßig stattfindende Gesundheitstage, Augenuntersuchungen und Gripeschutzimpfungen ebenso wie die Möglichkeit, an Erste-Hilfe-Schulungen teilzunehmen. Zudem können sich unsere Mitarbeitenden bei jährlich stattfindenden Sportveranstaltungen wie der Teamstaffel oder der Aktion „Wer radelt am meisten?“ sportlich engagieren und gemeinsam aktiv sein.

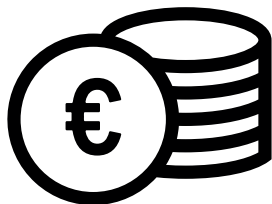


Darüber hinaus arbeiten wir im Bereich des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes eng mit einem spezialisierten externen Dienstleister zusammen. Dies ermöglicht uns, die gesetzlichen und darüberhinausgehenden Anforderungen in diesem Bereich zu erfüllen und dadurch sichere und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Ziel dabei ist es, arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zu verhindern, sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Berlin Partner proaktiv kontinuierlich weiterzuentwickeln.

B10

ENTLOHNUNG, TARIFVERHANDLUNGEN & AUSBILDUNG

Die Vergütungspolitik von Berlin Partner wird durch einen Haustarifvertrag geregelt. Dieser orientiert sich teilweise am jeweils gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Für die tariflich eingruppierten Mitarbeitenden bei Berlin Partner gelten insbesondere die vereinbarten Entgelte des TV-L. Durch die geltenden tariflichen Bestimmungen werden bei Berlin Partner Mitarbeitende für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Eingruppierungen erfolgen aufgrund geltender Referenzeingruppierungen, die Bestandteile des Entgelttarifvertrages sind. Die Vergütung erfolgt demnach transparent und diskriminierungsfrei. Mit der Einführung des Tarifvertrages und der in diesem verankerten Vergütungskriterien und -richtlinien wird ein geschlechterunabhängiges Vergütungssystem sichergestellt und trägt somit in hohem Maße zur Entgeltgerechtigkeit bei.



10,6 %

Gender Pay Gap

95,7 %

Anteil der durch Tarifverträge abgedeckten Mitarbeitenden

4,7

Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeitenden bei Berlin Partner

Weiterbildung & Qualifizierung

Berlin Partner ermöglicht den Mitarbeitenden einen großen Gestaltungsspielraum im jeweiligen Tätigkeitsfeld und fördert somit eine kontinuierliche fachliche sowie bereichsübergreifende Weiterentwicklung. Weiterbildung beginnt damit bereits im Arbeitsalltag – wie zum Beispiel durch die Übernahme neuer Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Projekte. Darüber hinaus ermöglichen wir durch vielfältige Formate und Tools einen kontinuierlichen Wissenstransfer und unterstützen somit systematisch den Wissensaustausch.

Im Zuge der sich immer schneller verändernden Arbeitswelten sind uns insbesondere flexible, vielfältige und praxisnahe Weiterbildungsangebote wichtig. Neben klassischen Qualifizierungsangeboten wie Methoden- und Verhaltenstrainings im Rahmen von Inhouse- und Präsenzs Schulungen erweitern wir durch unsere digitale Schulungsplattform stetig unsere digitalen Schulungsformate. Neben internen Richtlinien und Fachkompetenzen sollen hierdurch insbesondere auch die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden nachhaltig gestärkt und weiterentwickelt werden. Die individuellen Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarfe werden dabei im Rahmen regelmäßiger Mitarbeitendengespräche zwischen Beschäftigten und Führungskräften identifiziert und umgesetzt. Dadurch unterstützen wir unsere Mitarbeitenden gezielt und zukunftsorientiert bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen.

C7

NEGATIVE VORFÄLLE IM BEREICH MENSCHENRECHTE

Zur Achtung der Menschenrechte orientiert sich Berlin Partner an den internationalen Gesetzen, Standards und Konventionen. Wir halten uns an alle entsprechend in nationales Recht überführten Vorgaben aus diesem Bereich und berücksichtigen diese in unseren Geschäftsprozessen. Dazu zählen unter anderem Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechte, die Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag, die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten.

Berlin Partner bekennt sich klar zur Null-Toleranz bezüglich der Verletzung von Menschenrechten.

Insgesamte Strafzahlungen aufgrund von Beschwerden durch Mitarbeitende	0 EUR
Gesamtzahl Diskriminierungs- und Belästigungsvorfälle	0

Unsere Gesellschaft hat keine bestätigten Fälle in der eigenen Belegschaft und in der Wertschöpfungskette in Zusammenhang mit Kinder- und Zwangsarbeit sowie zu den Themen Menschenhandel und Diskriminierung.

GOVERNANCE METRIKEN

B11

GOOD GOVERNANCE FÜR NACHHALTIGES UND GESETZSKONFORMES HANDELN

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bleibt für uns weiterhin die Grundlage nachhaltigen Handelns. Auch im Berichtsjahr 2025 haben wir unsere Governance Struktur unverändert fortgeführt. Transparente Entscheidungsprozesse, klare Verantwortlichkeiten und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in der strategischen Steuerung sind unverändert zentrale Bestandteile unserer Arbeit. Die etablierten internen Richtlinien und Prozesse haben sich bewährt und wurden fortgeführt. Die Geschäftsführung und Führungskräfte übernehmen weiterhin eine Vorbildrolle und fördern regelkonformes Verhalten durch ein integriertes, respektvolles und wertschätzendes Führungsverständnis.

Die unternehmensweit gültigen Grundwerte sind im Compliance-Grundsatz, im Berlin Partner Corporate Governance-Kodex und im Code of Conduct verankert und bilden die Grundlage für ein verantwortungsbewusstes Handeln auf allen Ebenen. In der Compliance-Organisation setzen zwei Compliance-Beauftragte die Verfahren mit Schwerpunkt interne Richtlinie zur Korruptionsprävention um. Dazu gehören Intranet-Tools, die Bearbeitung von Anfragen, Compliance-Prüfungen, das Hinweisgebersystem, Dokumentation und Verbesserungsmaßnahmen sowie Schulungen. Die Compliance-Beauftragten agieren unabhängig von den Management-Ketten bei Berlin Partner und berichten zu Untersuchungen ausschließlich an die Geschäftsführung.

Die Tätigkeiten der Compliance-Beauftragten umfassten 2025 die interne Beratung zu Compliance-Themen, Prüfungen zu Annahme bzw. Aussprache von hochwertigen Einladungen, Übergabe von Geschenken an Geschäftspartner, Annahme und Weitergabe von Freikarten und die Bewertung unternehmensweiter Compliance-Risiken. Zentrale Ergebnisse aus 2025 sind wie folgt:



Durchführung einer Internen Revision zu Prozess und Dokumentation zur Richtlinie zur Korruptionsprävention auf der Grundlage von Stichproben. Die Prüfung mit dem Gesamturteil „gut“ führte zu keinen Feststellungen oder Empfehlungen.



Verpflichtende Schulung der Belegschaft im digitalen Lernmanagement-System zu den Grundwerten/Grundlagen für Compliance bei Berlin Partner, Korruptionsprävention und Hinweisgebersystem.

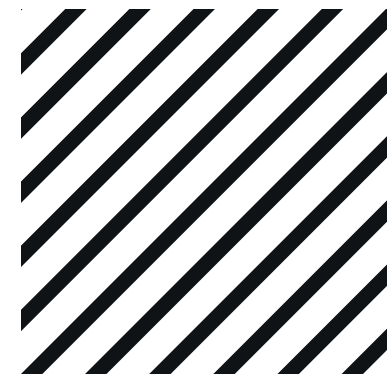


Prüfung von 18 eingegangenen Compliance Hinweisen. In der Mehrzahl lagen geringe Abweichungen von den internen Dokumentationsprozessen im Rahmen der Abrechnungsprozesse vor. Die Compliance-Prüfungen ergaben zwei Verstöße gegen interne Richtlinien.

Keiner der Compliance-Sachverhalte ließ auf eine strafrechtlich relevante Vorteilsnahme oder -gewährung schließen, barg ein finanzielles oder zurechnungsrechtliches Risiko oder hatte einen negativen Einfluss auf das Image von Berlin Partner.

Anzahl Verurteilungen wegen Korruptions-/Bestechungsverstößen	0
Geldstrafen für Korruptions-/Bestechungsverstöße	0 EUR

Geschäftspartnerprüfungen zur Einhaltung der EU-Sanktionen gegen die Russische Föderation ergaben nur wenige Prüffälle. Vermutete Risiken konnten durch weitergehende Recherchen bzw. Informationsbeschaffung bei den Unternehmen ausgeräumt werden. Seit 2025 geht der Prüfprozess schrittweise zu Eigenerklärungen der relevanten Zielgruppen von Berlin Partner über.



C6

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU MENSCHENRECHTSPOLITIK/VERHALTENS-KODEX/HINWEISGEBERSCHUTZ

Berlin Partner bekennt sich auch weiterhin konsequent in unseren Aktivitäten zur Achtung international anerkannter Menschenrechte. Dieser Grundsatz prägt unsere eigene Geschäftstätigkeit ebenso wie die Zusammenarbeit mit Partnern, Dienstleistern und weiteren Stakeholdern und bildet klare Leitlinien für verantwortungsvolles Handeln ebenfalls entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette.

Im Jahr 2025 hat Berlin Partner abschließend einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) unternehmensweit verabschiedet und extern veröffentlicht. Dieser legt die zentralen Grundsätze für ein verantwortungsvolles, rechtssicheres und wertebasiertes Handeln bei Berlin Partner sowie in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern, Dienstleistern und weiteren Stakeholdern fest.

Die Förderung verantwortungsvollen Handelns endet jedoch nicht mit der Festlegung unserer Leitlinien. Um diese Grundsätze im Arbeitsalltag wirksam zu verankern, stärkt Berlin Partner kontinuierlich seine Governance-Strukturen.

Berlin Partner hat im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes das interne Hinweisgebersystem ausgebaut, das bereits ein Intranet-basiertes Hinweisgebertool umfasste. Außerdem sind entsprechende Verfahren zur Untersuchung von (anonymen) Meldungen durch die Compliance-Beauftragten als Meldestelle hinsichtlich möglicher rechtswidriger und im Widerspruch zu internen Richtlinien stehenden Verhaltensweisen im Unternehmen etabliert. Die Mitarbeitenden werden

zum Hinweisgebersystem geschult und über Datenschutzmaßnahmen, die Möglichkeit externer Meldestellen sowie über den gesetzlichen Schutz vor Repressalien informiert.

Im Jahr 2025 wurde das interne Hinweisgebersystem viermal genutzt.



VSME OFFENLEGUNGSINDEX

Offenlegungsanforderung	Name der Offenlegungsanforderung	Kapitel im Bericht	Seite
Basis-Modul			
B1	Grundlagen der Erstellung	Allgemeine Angaben	3
B2	Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	Allgemeine Angaben	7-8
B3	Energie- und Treibhausgasemissionen	Umweltmetriken	12-13
B7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft, Abfallmanagement	Umweltmetriken	16
B8	Belegschaft - Allgemeine Merkmale	Soziale Metriken	17
B9	Belegschaft - Gesundheit und Sicherheit	Soziale Metriken	18
B10	Belegschaft - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	Soziale Metriken	19
B11	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	Governance Metriken	20
Comprehensive Modul			
C1	Strategie, Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Verwandte Initiativen	Allgemeine Angaben	4-5
C2	Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	Allgemeine Angaben	7-8
	Berücksichtigung bei der Berichterstattung über Treibhausgasemissionen unter B3 (Basismodul)	Umweltmetriken	12-14
C3	THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz	Umweltmetriken	14-15
C4	Klimabedingte Risiken	Umweltmetriken	15
C5	Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	Soziale Metriken	18
C6	Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und Verfahren	Governance Metriken	21
C7	Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	Soziale Metriken	19
C9	Geschlechtervielfalt in Leitungsorganen	Allgemeine Angaben	6

Für die Berichterstattung sind auf Basis der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Themen Biodiversität, Luft-, Umwelt- und Bodenverschmutzung sowie der Bereich Wasser- und Meeresressourcen nicht zutreffend. Außerdem erzielt Berlin Partner keine Umsätze in den Sektoren, die als kontrovers oder bedenklich (z. B. Produktion von umstrittenen Waffen, Tabakanbau, Aktivitäten im Bereich fossiler Brennstoffe, Herstellung von Chemikalien) gelten.